Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: [3]: Stimme uf der Läbesreis

Artikel: D Elstere : (Agasta)
Autor: Abbondio-Künzle, Christine
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-186080

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

D Elstere

(Agasta)

Geg osse trätets vornehm uuf
Im wiisse Schilé, schwarze Frack,
Doch ghörets zor Langfingerzunft,
Si send e richtigs Schelmepack.

Stipitze tuend si, wo si chönd,
De Puure Frücht und chöstlechs Chorn,
Weg dem sind d Elstere verhaßt,
Me schüsst uf si vor luter Zorn.

Am meiste aber sends erpicht
Uf Gold und au uf Silberling,
De Elsterma schenkt siner Frau
Zom Hochzig gern en tüüre Ring.

Verfolge chas kein Polizist,
Wör au de Schelm sofort entdeckt,
Er flügt zom offne Fenster uus,
De Raub werd i sim Näst versteckt.

En Uuheil züchi in e Huus,
Wo Elstre uf Visite sind,
So heissts, s'ist aber blos en Wahn,
Wo sich om dMensche ome spinnt.

Wer halt s Vertraue so missbrucht
Wie d Elsterfrau und eren Ma,
Der bringt sich in en schlechte Ruef
Und cholet ganz sich selber a.